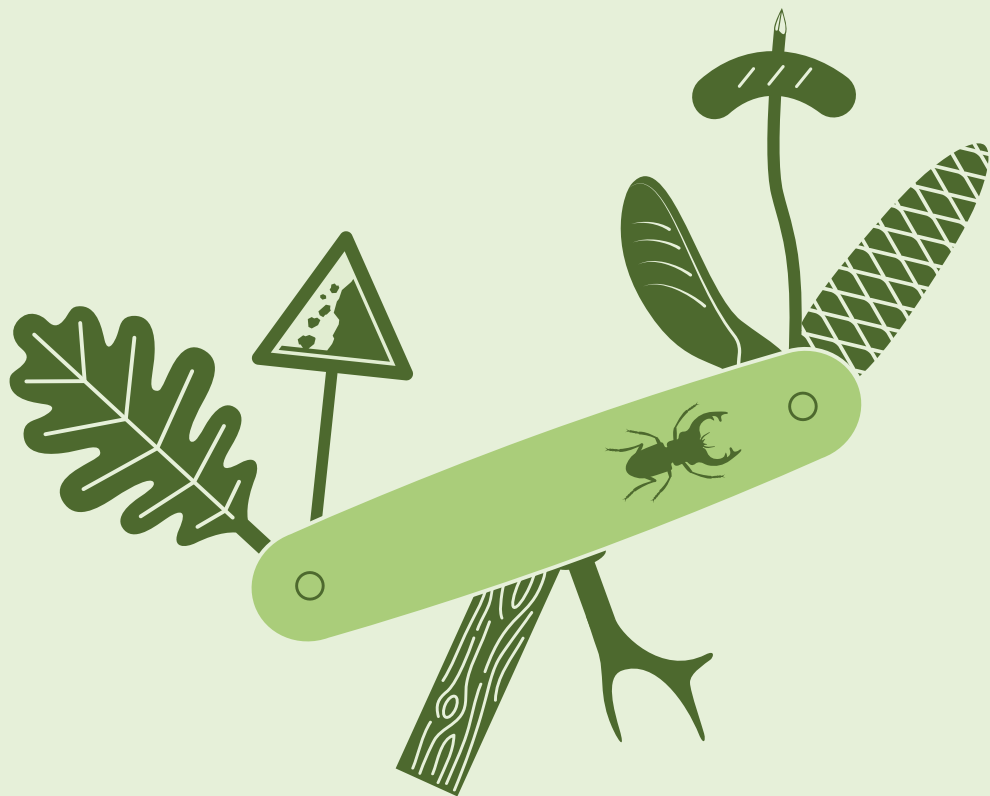




Projekt Klimaveränderung-Wald KliWa

Waldvision 2100

Der Berner Wald in Zukunft



Die 15 Sätze der Waldvision 2100

Die sich verändernden Klimabedingungen stellen uns auch im Wald vor Herausforderungen. Der Auftrag aus Artikel 28a des Bundesgesetzes über den Wald lautet: «Der Wald erfüllt seine Funktionen auch unter veränderten Klimabedingungen.» Die Waldvision 2100 des Amtes für Wald und Naturgefahren (AWN) konkretisiert dieses Ziel, indem sie in 15 Visionssätzen den Zustand des Berner Waldes im Jahr 2100 beschreibt. Das AWN strebt in seiner Arbeit danach, diese Ziele im Zusammenspiel mit allen Akteuren im Wald zu erreichen. Die Waldvision 2100 soll als gemeinsames Ziel auch Inspirationsquelle sein für Waldbesitzende, die Bevölkerung und die von den Rohstoffen des Waldes lebende Industrie. Die Visionssätze sind immer in ihrer Gesamtheit zu sehen; sie sind somit vernetzt.

- 1. Der Wald im Kanton Bern ist multifunktional und erfüllt die gesellschaftlichen Ansprüche**
Die Gesellschaft stellt viele Ansprüche an den Wald. Wälder bieten Schutz vor Naturgefahren, liefern Holz, sind Erholungsraum, Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze, speichern CO₂ und leisten vieles mehr. Diese Multifunktionalität ist die besondere Stärke des Waldes.
- 2. Die Bevölkerung erkennt, versteht und schätzt die Leistungen des Berner Waldes**
Der Wald ist ein komplexes Ökosystem. Durch unsere Ansprüche und ändernde Klimabedingungen steigt die Komplexität weiter. Um das Verständnis für die unterschiedlichen Waldleistungen zu fördern, braucht es Wissensvermittlung, den gemeinsamen Dialog und Aufgeschlossenheit für die Sichtweise des Gegenübers.
- 3. Der Berner Wald ist dynamisch und die natürlichen Veränderungsprozesse werden genutzt und wo nötig gezielt gelenkt**
Wald ist nicht statisch. Er ist geprägt durch einen oftmals kaum wahrgenommenen, kontinuierlichen Wandel. Stürme, Trockenheit oder andere Einflüsse können den Wald in kurzer Zeit verändern. Diese Dynamiken können zur effizienten Zielerreichung beitragen, indem sie z. B. die Verjüngung beschleunigen. Stellenweise müssen sie aber gelenkt werden, um nicht tolerierbare Risiken abzuwenden.
- 4. Der Wald im Kanton Bern verfügt über struktur- und artenreiche Bestände**
Vielfältige Bestände bieten grössere Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Vielfältig bedeutet einerseits: aus verschiedenen Arten zusammengesetzt und andererseits: strukturreich mit kleinen, grossen, dicken, dünnen und auch mal krummen oder toten Bäumen.
- 5. Der Wald im Kanton Bern ist vital und widerstandsfähig**
Um mit häufiger werdenden Ereignissen wie Hitzephasen oder Trockenperioden umgehen zu können, muss der Wald vital sein. Standortangepasste Bäume mit u. a. intaktem Wurzelwerk sind widerstandsfähiger.
- 6. Der Wald im Kanton Bern ist entwicklungs- und anpassungsfähig**
Der Klimawandel führt in relativ kurzer Zeit zu veränderten Standortbedingungen. Damit der Wald die von der Gesellschaft nachgefragten Leistungen möglichst uneingeschränkt erbringen kann, muss er sich an neue Gegebenheiten anpassen und sich entsprechend weiterentwickeln können.

- 7. Der Wald im Kanton Bern ist vielfältig**
So vielfältig wie die Landschaften im Kanton ist auch der Berner Wald. Es gibt über den ganzen Kanton hinweg sehr unterschiedliche Bestände und auch regionale Eigenarten, wie artenreichen Laubwald in den tieferen Lagen oder Fichtenwald in den Alpen.
- 8. Der Wald im Kanton Bern weist möglichst natürliche, auf die Waldentwicklung angepasste Wildbestände auf**
Das Wild ist Bestandteil des Waldökosystems und soll es auch bleiben. An manchen Stellen beeinträchtigen die Wildtiere z. B. durch den Verbiss das Nachwachsen klimaangepasster Bäume. Als tragbar gelten Wildbestände, welche die gewünschte Waldentwicklung zulassen.
- 9. Die Bodenfruchtbarkeit im Wald des Kantons Bern ist sichergestellt**
Der Boden ist die Basis des Waldes. Seine Fruchtbarkeit ist entscheidend. Diese wird u. a. beeinflusst durch den Verdichtungsgrad, die Speicherkapazität für Nährstoffe und Wasser, den Stickstoffeintrag und die biologische Aktivität.
- 10. Die Fläche des Berner Waldes bleibt erhalten und ist vernetzt mit Bäumen, Sträuchern und Biotopen auf Landwirtschaftsflächen und im Siedlungsraum**
Der Wald ist ein Ökosystem, das sich über sehr lange Zeiträume hinweg entwickelt. Es ist wichtig, dass Waldflächen nicht nur erhalten, sondern auch vernetzt bleiben. So kann der Wald seine positiven Wirkungen über seine Grenzen hinweg entfalten.
- 11. Der Wald im Kanton Bern bietet hohe Naturwerte in verschiedensten Lebensräumen**
Die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten und unterschiedlichen Lebensräumen im Berner Wald ist gross. Eine hohe Biodiversität und genetische Vielfalt sind wertvolle Ressourcen, die ausgleichend wirken können, wenn die klimatischen Bedingungen sich ändern.
- 12. Ein Teil des Waldes im Kanton Bern wird kombiniert bewirtschaftet**
Der Wald ist ein Multitalent. In der kombinierten Bewirtschaftung können an geeigneten Standorten mehrere Nutzungen verbunden werden. Wald und Weide, Wald und Tourismus oder Wald und Acker sind mögliche Formen.
- 13. Der Wald im Kanton Bern wird von professionellen und innovativen Forstbetrieben und waldbesitzerseitigen Organisationen mit zukunftsfähigen Geschäftsmodellen bewirtschaftet**
Die meisten Waldleistungen werden durch die Bewirtschafter ermöglicht. Professionalität und Innovation sind Voraussetzung, um unter Berücksichtigung aller Waldleistungen rentabel zu wirtschaften.
- 14. Die Forstbetriebe und waldbesitzerseitigen Organisationen können mit sich ändernden Verhältnissen umgehen und diese aktiv gestalten**
Die Dynamik der Klimaveränderung erfordert seitens der Bewirtschaftenden vorausschauendes Handeln und eine periodische Überprüfung der eigenen Strategie. Möglichkeiten der Digitalisierung, Erkenntnisse aus der Forschung oder technische Innovationen dienen der Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen.
- 15. Der Rohstoff Holz ist gefragt, wird marktgerecht im Berner Wald bereitgestellt und wo immer möglich einem hochwertigen Verwendungszweck zugeführt**
Holz ist ein vielfältig einsetzbarer und klimafreundlicher Rohstoff. Bei der Verwendung als Bau- oder Werkstoff wird der Atmosphäre langfristig CO₂ entzogen. Regionale Produktion spart Emissionen bei den Transportwegen. Um diese Vorteile zu nutzen, muss Berner Holz nachgefragt und in entsprechender Qualität und Menge verfügbar sein.

Weitere Informationen

Mehr zu den einzelnen Visionssätzen und zu den Faktoren, die das Erreichen dieser Ziele beeinflussen, erfahren Sie unter www.be.ch/waldvision



Wirtschafts-, Energie-
und Umweltdirektion
Amt für Wald
und Naturgefahren

Laupenstrasse 22
3008 Bern
+41 31 633 50 20
wald@be.ch

www.be.ch/waldvision

Illustration Titelbild: Mansing Tang, Format M